

Konzept **Jugendflamme II**

Einheitliches Konzept zur Abnahme der
Jugendflamme Stufe II



Paul Salgmann und Jörg Stallmann
30.10.2017



Aktualisierungen

Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen und den Rückmeldungen von durchgeführten Abnahmen der Jugendflamme Stufe II ist es erforderlich, dieses Konzept fortlaufend zu aktualisieren. Die nachgetragenen Änderungen werden als Vorwort auf dieser und den folgenden Seiten aufgelistet. Die Änderungen beziehen sich auf das gesamte Konzept. Sofern die nachgetragenen Änderungen im Widerspruch zu früheren Angaben stehen, haben die Änderungen vorrangige Geltung.

Änderungen aus Oktober 2017

Der Abnahmetermin für die Jugendflamme Stufe II ist spätestens 6 Wochen vor der Abnahme von dem Jugendwart/Ausrichter den Abnahmeberechtigten anzuzeigen.

Ein Anspruch, die Abnahme an dem gemeldeten Wunschtermin durchführen zu können, besteht nicht.

Die Meldung hat zu beinhalten: Datum, Zeit, Ort, Programm (Tagesordnung), Teilnehmerzahl

Bis spätestens eine Woche vor Abnahmetermin sind von dem Jugendwart/Ausrichter die Namen der Prüflinge mit der anliegenden Meldeliste den Abnahmeberechtigten anzuzeigen.

Die Vorlage und Vollständigkeit der Jugendfeuerwehrmitgliedsausweise der Teilnehmer am Abnahmetermin ist durch den Jugendwart/Ausrichter sicherzustellen. Die Ausweise sind vor der Abnahme auf Vollständigkeit zu prüfen.

Es obliegt einzig dem Jugendwart/Ausrichter fehlende Passeinträge der zuvor abgenommenen Jugendflammen Stufe I vor dem Abnahmetermin ergänzen zu lassen.

Die Beweislast über erbrachte Abnahmen liegt obliegt dem Jugendwart/Ausrichter.



Jugendflamme Stufe II

Vorwort

Das hier dargestellte Konzept zur Abnahme der Jugendflamme Stufe II entspricht den Forderungen der bundeseinheitlichen Bestimmungen der DJF. Es soll als Richtlinie dienen um im Landkreis Peine eine einheitliche Abnahme zu gewährleisten. Erarbeitet wurde diese Vorlage ursprünglich am 12.02.2005 während eines Seminars der Kreisjugendfeuerwehr Peine unter Beteiligung von 42 Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern. Die Ausarbeitung erfolgte durch FBL H. – P. Bolm, M. Meyne und F. Balke im selben Jahr.

Aufgrund zwischenzeitlicher Novellierungen der einschlägigen Feuerwehrdienstvorschriften, Ausbildungs- und Wettbewerbsrichtlinien wurde die Ausarbeitung aus dem Jahr 2005 im Jahr 2017 an die aktuellen Vorschriften angepasst.

Allgemeines

Die Jugendflamme Stufe II wird als Staffel- oder Gruppenleistung abgenommen. Die Staffel besteht aus 6 Personen (Stärke 1:5), die Gruppe aus 9 Personen (Stärke 1:8). Die alternative Abnahme als Einzelleistung wird abweichend von den Grundsätzen der DJF zur Abnahme der Jugendflamme¹ nicht angeboten.

Teilnahmeberechtigt sind Jugendfeuerwehrmitglieder im Alter von 13 Jahren oder älter, welche im Besitz der Jugendflamme Stufe I sind. Es gilt die Jahrgangsregelung. Stichtag für die Alterseinstufung ist der 31.12. des jeweiligen Jahres.

Der Einsatz von jüngeren Jugendfeuerwehrmitgliedern, welche noch nicht die Jugendflamme Stufe I erhalten haben, bzw. der Einsatz älterer Jugendlicher mit bereits abgenommener Jugendflamme Stufe II als Füller ist zulässig, um die Bildung einer Staffel/Gruppe zu ermöglichen. Der Zusammenschluss von Mitgliedern verschiedener Jugendfeuerwehren in einer gemischten Staffel/Gruppe ist ebenfalls zulässig.

Zusammensetzung der Abnahme

- **Feuerwehrwissen Teil 1** Fahrzeugkunde
- **Feuerwehrwissen Teil 2** Gerätekunde
- **Technik Teil 1** Löschangriff m./o. Bereitstellung
- **Technik Teil 2** Absichern der Einsatzstelle
- **Sport und Spiel**

Bewertung

Die Staffel/ Gruppe wird als Einheit bewertet. Die Leistungen der Einheit an jeder der fünf Prüfungsstationen werden mit Punkten von 0 (nicht bestanden) bis 4 (sehr gut bestanden) bewertet. Die einzelnen Punktezahlen der fünf Übungen werden addiert und ergeben die Gesamtpunktzahl. Aus den fünf Einzelbewertungen muss eine Gesamtpunktzahl von mindestens 10 Punkten erreicht werden.

Die Einheit hat die Prüfung **nicht** bestanden:

- Wenn weniger als 10 Gesamtpunkte erreicht werden.
- Wenn in einer Einzelbewertung eine 0-Wertung vorliegt.
- Wenn die Einheit betrogen hat, der Versuch dazu reicht aus.

Sofern trotz **einer** 0-Wertung eine Gesamtpunktzahl von mindestens 10 Punkten erreicht wird, darf die Disziplin, bei der die Einheit mit 0 Punkten bewertet wurde, auf der gleichen Veranstaltung einmal wiederholt werden. Sollte die Wiederholung mindestens mit 1 Punkt bewertet werden, so gilt die Abnahme insgesamt als bestanden.

Die Bewertung und Abnahme der Leistungen erfolgt durch den Kreisjugendfeuerwehrwart, einen Fachbereichsleiter der Kreisjugendfeuerwehr oder einen Abnahmeberechtigten der DJF². Der leitende Verantwortliche wird durch ein vom Ausrichter der Jugendflammenabnahme gestelltes Abnahmeteam unterstützt.

¹ vgl. Helfer in der Jugendfeuerwehr, CD-6-2016, 8-01-1 ff.

² In den Texten dieser Ausarbeitung findet aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit lediglich die männliche Form Verwendung. Die Ausführungen beziehen sich gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen.



Feuerwehrwissen Teil 1 und 2

Fahrzeug und Gerätekunde

Allgemeines

Der Ausrichter der Jugendflammenabnahme stellt mindestens ein Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) und ein Löschgruppenfahrzeug (LF).

Die Staffel/Gruppe beantwortet die im Folgenden aufgeführten Fragen zu dem Fahrzeug, welches in ihrer jeweiligen Feuerwehr vorhanden ist. Eine Staffel/Gruppe mit Jugendfeuerwehrmitgliedern aus einer Feuerwehr mit Grundausstattung beantworten nur Fragen zum TSF. Eine Staffel/Gruppe mit Jugendfeuerwehrmitgliedern aus einer Stützpunkt-, oder Schwerpunktfeuerwehr beantworten Fragen zum LF.

Es werden nur Fragen zu der Normbeladung der jeweiligen Fahrzeuge gestellt. Ortsspezifische Beladung, Zusatzbeladung oder Umbauten an den Fahrzeugen werden nicht berücksichtigt.

Teil 1: Fahrzeugkunde

Der Staffel werden 12 Frage; der Gruppe 18 Fragen gestellt. Die Fragen sind von der Staffel/Gruppe zu beantworten. Gegenseitiges Helfen und Unterstützen der Mitglieder ist erwünscht. Der Abnahmebeauftragte achtet jedoch darauf, dass jedes Mitglied nach Möglichkeit zwei Fragen beantwortet.

Bei der Fragenbeantwortung wird von dem Wertungsrichter die Einheitsleistung bewertet und als Punktezahl eingetragen.

Eine 0-Wertung wird erteilt, wenn nicht mindestens die Hälfte aller Fragen von der Einheit ausreichend beantwortet werden können.



1. **Was bedeutet die Abkürzung des eigenen Fahrzeuges (TSF, LF 10)?**
Tragkraftspritzenfahrzeug, Löschgruppenfahrzeug 10
2. **Was für einen Funkrufnamen hat das Fahrzeug?**
z. B. Florian Peine 11-40-9 (TSF Freiwillige Feuerwehr Oelerse)
3. **Wofür stehen die ersten beiden Zahlen des Funkrufnamen?**
Für die jeweilige Gemeinde, alphabetisch sortiert z. B. 11 Gem. Edemissen, 12 Gem. Hohenhameln..
4. **Was für eine Besatzungsstärke hat das Fahrzeug?**
1:5 (Staffel) bzw. 1:8 (Gruppe)
5. **Wie heißen die Trupps und sonstige Funktionen auf dem Fahrzeug?**
TSF: GF, MA, A-Trupp, W-Trupp LF: GF, MA, ME, A-Trupp, W-Trupp, S-Trupp
6. **Wozu sind Beladelisten da?**
Zum schnelleren Auffinden von Geräten in jeweiligen Geräträumen
7. **Was für unterschiedliche Druckschläuche sind auf dem Fahrzeug?**
B-Druckschläuche, C-Druckschläuche, D-Druckschläuche
8. **Was für Saugschläuche sind auf dem Fahrzeug?**
A-Saugschläuche, D-Ansaugschlauch
9. **Was für Leitern sind auf dem Fahrzeug?**
Mindestens die vierteilige Steckleiter
10. **Wie viele und welche Strahlrohre sind mindestens auf dem Fahrzeug?**
3 CM Strahlrohre, 1 BM Strahlrohr (bei LF 2 BM Strahlrohre), (1 DM Strahlrohr)
11. **Was für Geräte sind zur Absicherung von Einsatzstellen im Straßenverkehr auf dem Fahrzeug?**
2 Warndreiecke, Warnflaggen, Anhaltetestab, Bodenhindernisleuchte, evtl. Verkehrsleitkegel
12. **Wozu dienen Schlauchbrücken?**
Um mit Kraftfahrzeugen über gefüllte Schlauchleitungen fahren zu können.
13. **Was sind Armaturen zur Wasserentnahme?**
Standrohr, Saugkorb, (alt. Wasserstrahlpumpe)
14. **Was sind Armaturen zur Wasserabgabe?**
Strahlrohre, Stützkrümmer, Schaumrohre
15. **Was benötige ich für einen Schaumangriff?**
Schaummittel, Schaumstrahlrohr, D-Ansaugschlauch, Schaumzumischer
16. **Wie viel Liter Inhalt hat eine Kübelspritze (Form – A)?**
10 Liter
17. **Wozu werden die Feuerwehreinen benötigt?**
Zum Retten und Selbstretten, zum Anschlagen von Gegenständen
18. **Wozu dienen die Pressluftatmer?**
Um Einsatzkräfte vor Atemgiften zu schützen



Teil 2: Gerätekunde

Jedes Mitglied der Staffel/Gruppe zieht aus einem Behältnis verdeckt 3 Karten, auf welchen jeweils ein Buchstabe abgebildet ist. Pro gezogenem Buchstaben bestimmt ein jedes Mitglied einen Gegenstand auf dem Fahrzeug (Gerät, Armatur), dessen Bezeichnung mit dem gezogenen Buchstaben beginnt. Der Gegenstand wird vom Fahrzeug entnommen und präsentiert, bzw. bei größeren Gegenständen der Verladeort gezeigt. Das geprüfte Jugendfeuerwehrmitglied nennt die Bezeichnung und erklärt das Einsatzgebiet und die Funktion des Gegenstandes. Der Stationsleiter ist dazu angehalten, bei Bedarf durch gezielte Fragestellung auf die Beantwortung der geforderten Prüfungsfragen hinzuwirken. Jedes Mitglied beantwortet insgesamt 3 Fragen. Sollte zu einem gezogenen Buchstaben kein Gerät mehr vorhanden sein, darf erneut gezogen werden.

Bei der Fragenbeantwortung wird von dem Wertungsrichter die Einheitsleistung bewertet und als Punktezahl eingetragen.

Eine 0-Wertung wird erteilt, wenn nicht mindestens die Hälfte aller Fragen von der Einheit ausreichend beantwortet werden können.



A

Abgasschlauch
Absperrband
Arbeitsstellenscheinwerfer
A-Saugschlauch
Atemanschluss (Maske)

B

B-Druckschlauch
Besen
Blindkupplung
B-Mehrzweckstrahlrohr
Bolzenschneider
Breachstange
Brücke für Strahler
Bügelsäge

C

C-Druckschlauch
C-Mehrzweckstrahlrohr

D

D-Druckschlauch
D-Mehrzweckstrahlrohr
Druckbegrenzungsventil
D-Saugschlauch

E

Einreißhaken

F

Festkupplung
Feuerlöscher
Feuerlöschkreiselpumpe
Feuerpatsche
Feuerwehrranhaltestab
Feuerwehrleine

H

Handscheinwerfer
Handsprechfunkgerät (HRT)
Hitzeschutzbekleidung
Hitzeschutzhandschuhe
Hitzeschutzhaube
Hydraulikaggregat

K

Kettensäge
Krankentrage
Kübelspritze
Kupplungsschlüssel

L

Leitungstrommel
Lichtmast

M

Mehrzweckleine (Arbeitsleine)

N

Nageleisen

O

Ölbindemittel

P

Pressluftatmer

R

Rettungszyylinder

S

Sammelstück
Saugkorb
Schachthaken
Schaufel
Schaummittelbehälter
Schere
Schiebeleiter
Schlauchbrücken
Schlauchhalter
Schlauchtragekorb
Schnittschutzkleidung
Schwelleraufsatz
Spaten
Spreizer
Sprungretter (-polster)
Standrohr
Stativ
Steckleiter
Stromerzeuger
Stützkrümmer

U

Überdruckbelüfter
Überflurhydrantenschlüssel
Übergangsstück
Unterflurhydrantenschlüssel

V

Ventilleine
Verbandskasten
Verkehrsleitkegel
Verteiler

W

Warndreieck
Warnweste
Wasserstrahlpumpe
Wolldecke (Decke)

Z

Zumischer



Technik

- Teil 1:** Einsatz mit Bereitstellung (für Staffel)
Einsatz ohne Bereitstellung (für Gruppe)
- Teil 2:** Absichern einer Einsatzstelle (sowohl für Staffel als auch Gruppe)

Allgemeines

Die Staffel/Gruppe hat jeweils zwei technische Übungen zu präsentieren. Der Umfang der geprüften Tätigkeiten und die Anzahl der in den jeweiligen Übungen eingesetzten Trupps variieren je nachdem, ob die Übungen von einer Staffel oder einer Gruppe präsentiert werden. Die Übungen zu Teil 1 und 2 werden getrennt voneinander an zwei Stationen durchgeführt.

An der Prüfungsstation Teil 1: „Einsatz mit, bzw. ohne Bereitstellung“ ist es Aufgabe der Teilnehmer einen Löschangriff nach FwDV 3 vorzunehmen. Die Staffel präsentiert einen Löschangriff mit Bereitstellung. Die Gruppe präsentiert einen Löschangriff ohne Bereitstellung.

An der Prüfungsstation Teil 2: „Absichern einer Einsatzstelle“ ist es Aufgabe der Teilnehmer eine Einsatzstelle gegen den fließenden Straßenverkehr abzusichern, indem geeignete Sicherungs- und Abspermaßnahmen vorgenommen werden. Zudem werden einfache Kenntnisse der Ersten-Hilfe im Rahmen einer Verletztenbetreuung bewertet.

Die Übungen werden nach den Gesichtspunkten der FwDV 1 und 3 bewertet. Befehle müssen vollständig und mit Handzeichen gegeben werden. Ein zügiges und geordnetes Vornehmen der Übungseinlagen sollte erkennbar sein. Im Interesse der Unfallverhütung werden die für die jeweiligen Übungen benötigten Geräte und Armaturen auf einem Ablageplatz bereitgestellt. Eine Entnahme von Gegenständen aus dem Fahrzeug ist nicht vorgesehen.

Die Mitglieder der Staffel/Gruppe treten jeweils im Übungsanzug der DJF, mit Helm, Handschuhen und festem Schuhwerk zur Abnahme an. Die vom Ausrichter der Jugendflammenabnahme gestellten Funktionskennzeichen werden angelegt.

Bei der Durchführung der Übungen werden von den Wertungsrichtern die Einheitsleistungen bewertet und als Punktezahl eingetragen.

Eine 0-Wertung wird erteilt, wenn:

- Die Übungen nicht nach der geforderten FwDV vorgetragen werden.
- Beim Löschangriff theoretisch nicht die Möglichkeit besteht:
 - Am Verteiler Wasser abzugeben (Einsatz mit Bereitstellung)
 - Am Strahlrohr Wasser abzugeben (Einsatz ohne Bereitstellung)
- Bei der Verkehrssicherung theoretisch nicht die Möglichkeit besteht:
 - Fahrzeuge Dritter am Durchqueren der Einsatzstelle zu hindern (keine Sicherung)
 - Den Verletzten vor weiteren Schäden zu bewahren (keine Erstversorgung geleistet)

Auf den folgenden Seiten wird die Durchführung der einzelnen Übungen beschrieben. Es ist jeweils eine Ausführungsanleitung für die Gruppe und für die Staffel dargestellt.

Teil 1: Einsatz mit Bereitstellung (Staffel)

Die Prüfungsstation ist entsprechend der Ausrichtungsvorgaben markiert. Die Tragkraftspritze ist am vorgegebenen Ort platziert. Rechts davon befindet sich der Ablageplatz für die benötigten Geräte. Dieser kann mit einer Plane oder durch entsprechende Markierungen auf dem Boden dargestellt werden. In Richtung des Sauganschlusses der Tragkraftspritze befindet sich an vorgesehener Stelle seitlich abgewandt die Wasserentnahmestelle offenes Gewässer. Diese wird durch eine entsprechende Markierung dargestellt (bzw. Bodenplane). 20m in Richtung eines der Druckabgänge der Tragkraftspritze befindet sich die Verteilermarkierung. Halb-links von der Verteilermarkierung befindet sich im vorgesehenen Abstand ein durch einen Mülleimer oder ähnlichen Gegenstand dargestelltes brennendes Objekt. Ebenfalls halb-links von der von der Verteilermarkierung befindet sich im vorgesehenen Abstand die Angriffstruppmarkierung.

Auf dem Ablageplatz werden bereitgestellt:³

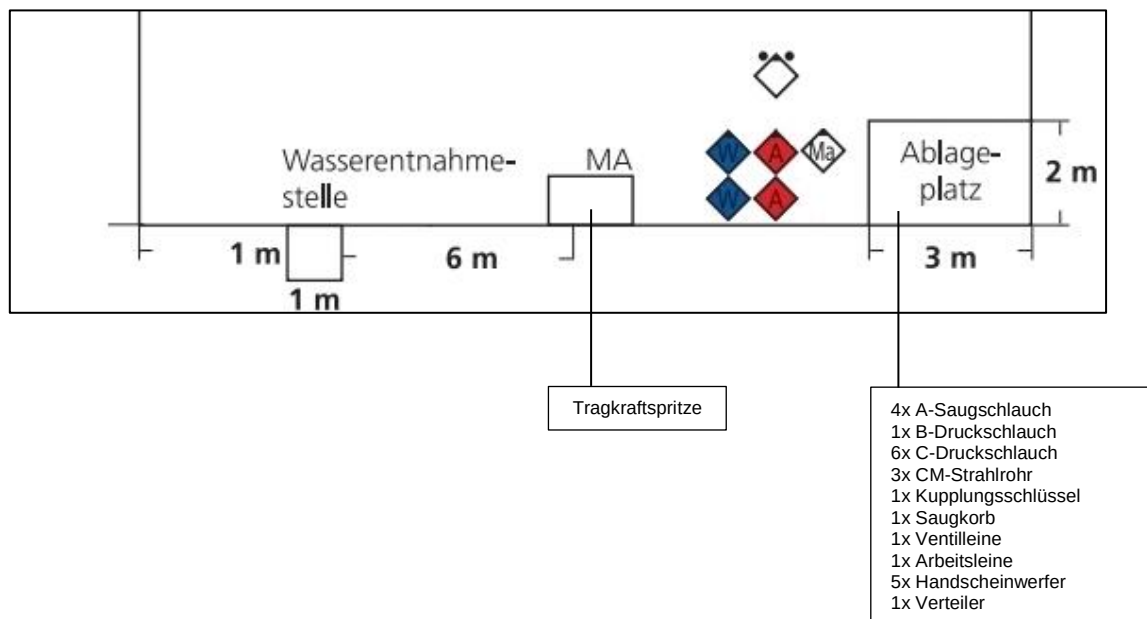
4x A-Saugschlauch (1,60m)
3x CM-Strahlrohr
1x Ventilleine
1x Verteiler

1x B-Druckschlauch (20m)
1x Kupplungsschlüssel
1x Arbeitsleine

6x C-Druckschlauch (15m)
1x A-Saugkorb
5x Handscheinwerfer

Der Ausrichter der Jugendflammenabnahme stellt zusätzlich 3x Schlauchtrageriemen zur Verfügung. Die Nutzung ist nicht vorgegeben, sondern der Staffel anheim gestellt.

Abbildung 5: Ausgangslage (Staffel)



Lage: Es brennt ein Papiercontainer auf Platz. Brandbekämpfung ist durchzuführen mit Einsatz mit Bereitstellung.

³ Sofern die Abnahme an einem Tag nur mit Staffeln erfolgt, kann auf die Auslage der nur im Rahmen der Gruppenabnahme verwendeten Geräte verzichtet werden.



Ausführung durch die Staffel:

Die Staffel tritt gemäß der vorstehenden Abbildung zwischen der Tragkraftspritze und dem Ablageplatz an. Die Staffel besteht aus dem Staffelführer, dem Angriffstrupp, dem Wassertrupp und dem Maschinisten.

Der Staffelführer befiehlt: *„Wassernentnahmestelle offenes Gewässer, Verteiler auf die markierte Stelle.
Zum Einsatz fertig!“*

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl: *„Zum Einsatz fertig!“*

Der Wasserstruppführer ergänzt: *„4 Längen Saugschlauch erforderlich“.*

Der Staffelführer rüstet sich mit einem Handscheinwerfer aus und begibt sich in die Nähe des Verteilerpunktes.

Der Maschinist holt vom Ablageplatz die für die Wasserentnahme notwendigen Geräte (Saugkorb, Kupplungsschlüssel, Ventilleine und Halteleine). Er legt den Kupplungsschlüssel an der Tragkraftspritze ab und übergibt die verbleibenden Geräte dem Wasserstruppführer. Anschließend macht er die Tragkraftspritze betriebsbereit, entfernt sämtliche Blindkupplungen und kuppelt die A-Saugleitung an den Saugeingang und den B-Druckschlauch an den Druckabgang der Tragkraftspritze an. Nach dem *„Wasser marsch“* des Wasserstruppführers öffnet er den Druckabgang der Tragkraftspritze. Er befestigt die Leinen an der Tragkraftspritze.

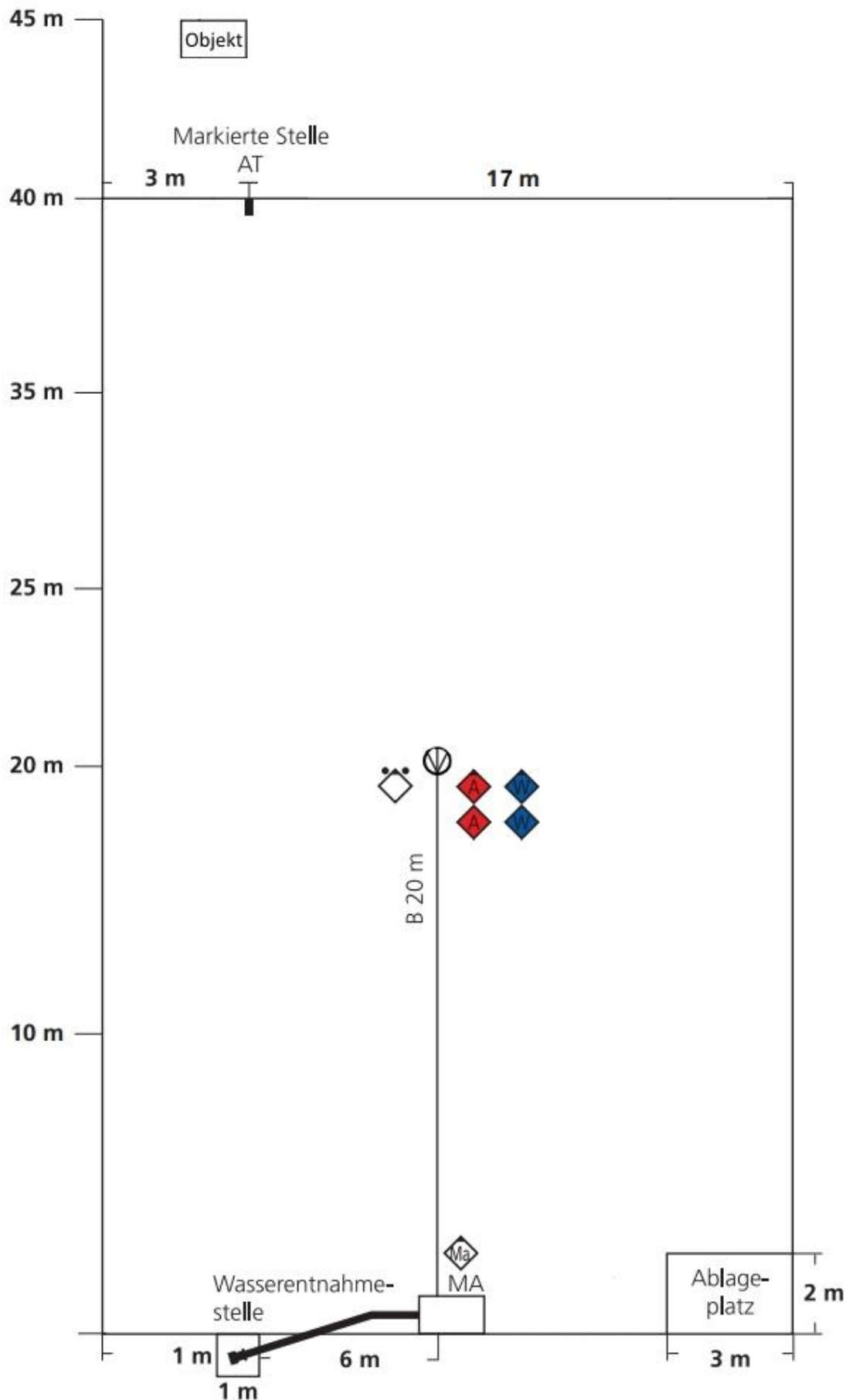
Der Wassertrupp stellt gemeinsam mit dem Angriffstrupp die Wasserversorgung von der Wasserentnahmestelle bis zur Tragkraftspritze her. Der Wassertrupp kuppelt den Saugkorb und die Saugschläuche mit Kupplungsschlüssel, sofern keine Saugschläuche mit Schnellkupplungsgriffen verwendet werden. Danach legt er die Halteleine mit dem Knoten am Saugkorb (Mastwurf oder Zimmermannstich) und die Ventilleine an. Der Wasserstruppführer gibt den Befehl: *„Saugleitung hoch!“* Nachdem die Saugleitung an die Tragkraftspritze angekuppelt ist, befiehlt der Wasserstruppführer: *„Saugleitung zu Wasser!“*. Wassertrupp und Angriffstrupp bringen die Saugleitung zu Wasser. Der Saugkorb muss im gekennzeichneten Bereich *„Wasserentnahme“* liegen. Nachdem die Wasserversorgung zur Tragkraftspritze hergestellt ist, verlegt der Wassertrupp den B-Druckschlauch ohne Schlauchverdrehung bis zum Verteiler. Hat der Wassertrupp die B-Druckleitung gemeinsam am Verteiler angekuppelt, gibt der Wasserstruppführer dem Maschinisten das Kommando: *„Wasser marsch!“* Anschließend rüstet er sich am Ablageplatz mit einem CM-Strahlrohr (WTM), einem Handscheinwerfer (WTF) und 4 C-Druckschläuchen aus und begibt sich zum Staffelführer am Verteiler. Der Wasserstruppführer meldet dem Staffelführer *„Wassertrupp einsatzbereit“*.

Der Angriffstrupp unterstützt nach der Wiederholung des Befehles durch den Angriffstruppführer den Wassertrupp bei der Herrichtung der Wasserentnahme und hilft ihm beim Verlegen und Kuppeln der Saugleitung, Anbringen der Leinen und Zuwasserbringen der Saugleitung. Danach rüstet er sich am Ablageplatz aus. Der Handscheinwerfer ist vom Angriffstruppführer und das CM-Strahlrohr vom Angriffstruppmann mitzuführen. Zusätzlich muss der Angriffstruppführer den Verteiler, der Angriffstruppmann zwei doppelt gerollte C-Druckschläuche, bis zur markierten Stelle für den Verteiler bringen. Der Verteiler wird auf den Verteilerpunkt gesetzt. Anschließend meldet der Angriffstruppführer dem Staffelführer *„Angriffstrupp einsatzbereit“*.

Sobald sich der Angriffstrupp und Wassertrupp beim Staffelführer einsatzbereit gemeldet haben, befiehlt der Staffelführer: *„Übung beendet, zum Abmarsch fertig“*.

Die Staffel nimmt daraufhin den gesamten Aufbau zurück, legt alle Geräte wieder auf dem Ablageplatz ab und tritt anschließend wie zu Übungsbeginn an.

Abbildung 6: Fertiger Aufbau (Staffel)



Teil 1: Einsatz ohne Bereitstellung (Gruppe)

Die Prüfungsstation ist entsprechend der Ausrichtungsvorgaben markiert. Die Tragkraftspritze ist am vorgegebenen Ort platziert. Rechts davon befindet sich der Ablageplatz für die benötigten Geräte. Dieser kann mit einer Plane oder durch entsprechende Markierungen auf dem Boden dargestellt werden. In Richtung des Sauganschlusses der Tragkraftspritze befindet sich an vorgesehener Stelle seitlich abgewandt die Wasserentnahmestelle offenes Gewässer. Diese wird durch eine entsprechende Markierung dargestellt (bzw. Bodenplane). 20m in Richtung eines der Druckabgänge der Tragkraftspritze befindet sich die Verteilermarkierung. Halb-links von der Verteilermarkierung befindet sich im vorgesehenen Abstand ein durch einen Mülleimer oder ähnlichen Gegenstand dargestelltes brennendes Objekt. Ebenfalls halb-links von der von der Verteilermarkierung befindet sich im vorgesehenen Abstand die Angriffstruppmarkierung.

Auf dem Ablageplatz werden bereitgestellt:

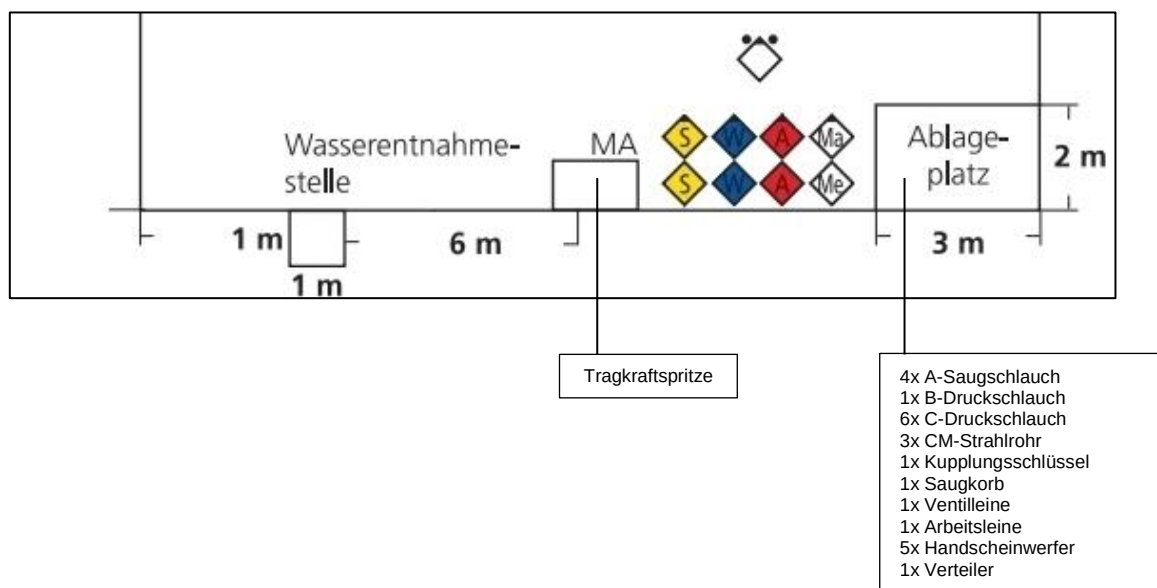
4x A-Saugschlauch (1,60m)
3x CM-Strahlrohr
1x Ventilleine
1x Verteiler

1x B-Druckschlauch (20m)
1x Kupplungsschlüssel
1x Arbeitsleine

6x C-Druckschlauch (15m)
1x A-Saugkorb
5x Handscheinwerfer

Der Ausrichter der Jugendflammenabnahme stellt zusätzlich 3x Schlauchtrageriemen zur Verfügung. Die Nutzung ist nicht vorgegeben, sondern der Gruppe anheim gestellt.

Abbildung 7: Ausgangslage (Gruppe)



Lage: Es brennt ein Papiercontainer auf Platz. Brandbekämpfung ist durchzuführen mit Einsatz ohne Bereitstellung.



Ausführung durch die Gruppe:

Die Gruppe tritt gemäß der vorstehenden Abbildung zwischen der Tragkraftspritze und dem Ablageplatz an. Die Gruppe besteht aus dem Gruppenführer, dem Angriffstrupp, dem Wassertrupp, dem Schlauchtrupp, dem Maschinisten und dem Melder.

Der Gruppenführer befiehlt:

*„Wassernentnahmestelle offenes Gewässer, Verteiler auf die markierte Stelle.
Angriffstrupp zur Brandbekämpfung, erstes Rohr, zum Papiercontainer über den Platz vor, C-Leitung selbst verlegen.“*

Der Angriffstruppführer wiederholt den Befehl: *„Angriffstrupp zur Brandbekämpfung erstes Rohr, zum Papiercontainer über den Platz vor, C-Leitung selbst verlegen.“*

Der Wasserstruppführer ergänzt: *„4 Längen Saugschlauch erforderlich“.*

Der Gruppenführer rüstet sich mit einem Handscheinwerfer aus und begibt sich in die Nähe des Verteilerpunktes. Der Melder rüstet sich ebenfalls mit einem Handscheinwerfer aus und folgt dem Gruppenführer und bleibt in seiner Nähe. Nachdem der Verteiler gesetzt wurde, befiehlt der Gruppenführer: *„Melder übernimmt den Verteiler“.* Der Melder wiederholt diesen Befehl daraufhin und übernimmt den Verteiler. Nach dem Kommando *„1. Rohr Wasser marsch!“* des Angriffstruppführers öffnet der Melder den entsprechenden Druckabgang am Verteiler.

Der Maschinist holt vom Ablageplatz die für die Wassernentnahme notwendigen Geräte (Saugkorb, Kupplungsschlüssel, Ventilleine und Halteleine). Er legt den Kupplungsschlüssel an der Tragkraftspritze ab und übergibt die verbleibenden Geräte dem Wasserstruppführer. Anschließend macht er die Tragkraftspritze betriebsbereit, entfernt sämtliche Blindkupplungen und kuppelt die A-Saugleitung an den Saugeingang und den B-Druckschlauch an den Druckabgang der Tragkraftspritze an. Nach dem *„Wasser marsch“* des Wasserstruppführers öffnet er den Druckabgang der Tragkraftspritze. Er befestigt die Leinen an der Tragkraftspritze.

Der Wassertrupp stellt gemeinsam mit dem Schlauchtrupp die Wasserversorgung von der Wassernentnahmestelle bis zur Tragkraftspritze her. Der Wassertrupp kuppelt den Saugkorb und die Saugschläuche mit Kupplungsschlüssel, sofern keine Saugschläuche mit Schnellkupplungsgriffen verwendet werden. Danach legt er die Halteleine mit dem Knoten am Saugkorb (Mastwurf oder Zimmermannstich) und die Ventilleine an. Der Wasserstruppführer gibt den Befehl: *„Saugleitung hoch!“* Nachdem die Saugleitung an die Tragkraftspritze angekuppelt ist, befiehlt der Wasserstruppführer: *„Saugleitung zu Wasser!“*. Wassertrupp und Schlauchtrupp bringen die Saugleitung zu Wasser. Der Saugkorb muss im gekennzeichneten Bereich *„Wassernentnahme“* liegen. Nachdem die Wasserversorgung zur Tragkraftspritze hergestellt ist, verlegt der Wassertrupp den B-Druckschlauch ohne Schlauchverdrehung bis zum Verteiler. Hat der Wassertrupp die B-Druckleitung gemeinsam am Verteiler angekuppelt, gibt der Wasserstruppführer dem Maschinisten das Kommando: *„Wasser marsch!“* Anschließend rüstet er sich am Ablageplatz mit einem CM-Strahlrohr (WTM) und einem Handscheinwerfer (WTF) aus und begibt sich zum Gruppenführer am Verteiler. Der Wasserstruppführer meldet dem Gruppenführer *„Wassertrupp einsatzbereit“*.

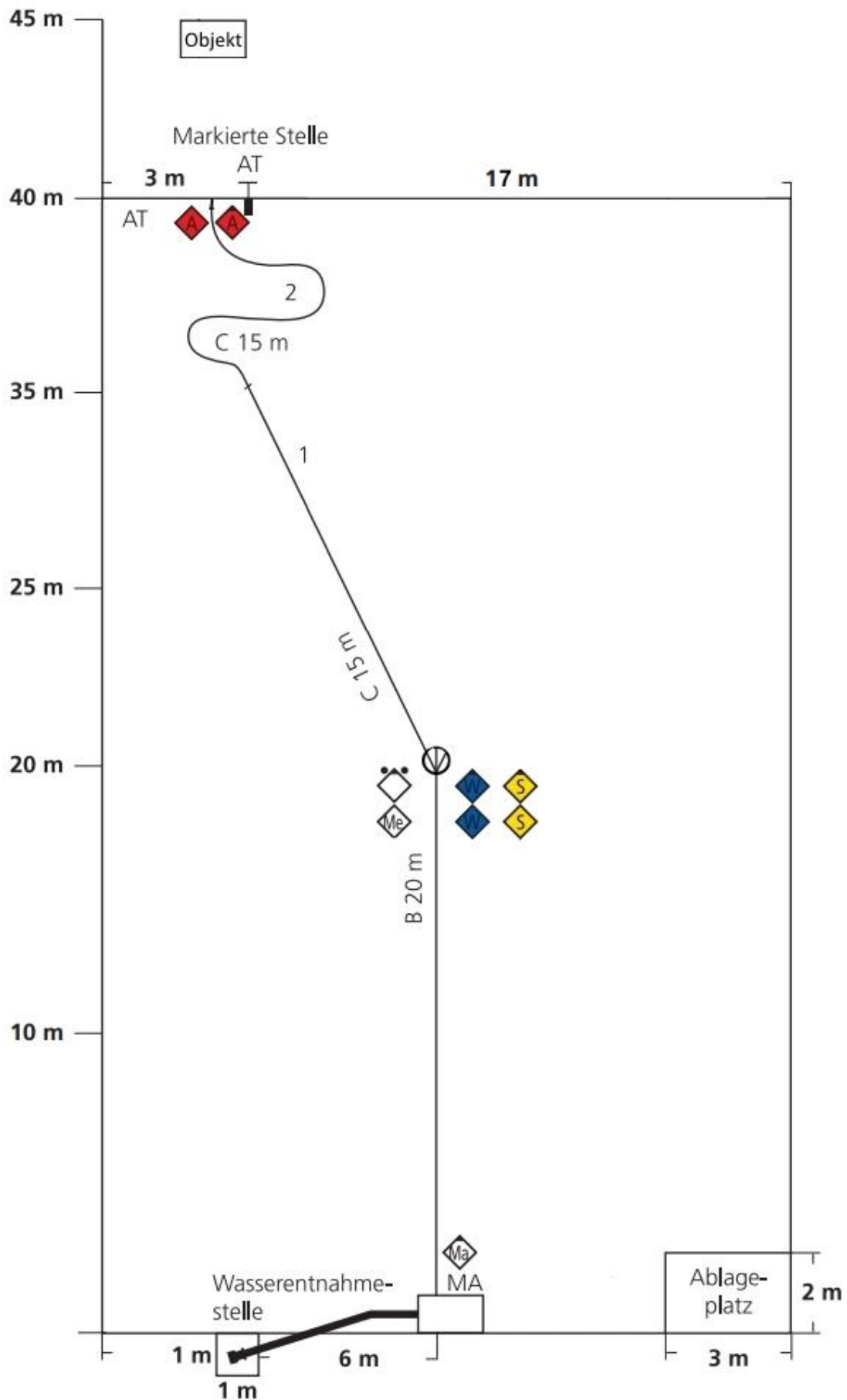
Der Schlauchtrupp unterstützt nach der Wiederholung des Befehles durch den Angriffstruppführer den Wassertrupp bei der Herrichtung der Wassernentnahme und hilft ihm beim Verlegen und Kuppeln der Saugleitung, Anbringen der Leinen und Zuwasserbringen der Saugleitung. Danach bringt er vier doppelt gerollte C-Druckschläuche zum Verteiler. Anschließend rüstet er sich am Ablageplatz mit einem CM-Strahlrohr (STM) und einem Handscheinwerfer (STF) aus und begibt sich zum Gruppenführer am Verteiler. Der Schlauchstruppführer meldet dem Gruppenführer *„Schlauchtrupp einsatzbereit“*.

Der Angriffstrupp rüstet sich am Ablageplatz aus. Der Handscheinwerfer ist vom Angriffstruppführer und das CM-Strahlrohr vom Angriffstruppmann mitzuführen. Zusätzlich muss der Angriffstruppführer den Verteiler, der Angriffstruppmann zwei doppelt gerollte C-Druckschläuche, bis zur markierten Stelle für den Verteiler bringen. Der Verteiler wird vom Angriffstrupp auf den Verteilerpunkt gesetzt. Der Angriffstruppführer rollt den ersten C-Druckschlauch aus und kuppelt ihn am Verteiler an. Der Angriffstrupp verlegt seine C-Schlauchleitung zur Angriffstruppmarkierung selbst. Der erste C-Druckschlauch ist ohne Verdrehung zu verlegen. Der zweite C-Druckschlauch ist vollständig als Schlauchreserve zu verlegen. Nachdem der Angriffstrupp an der markierten Stelle das CM-Strahlrohr angekuppelt hat, gibt der Angriffstruppführer das Kommando *„1. Rohr Wasser marsch!“* und öffnet das Strahlrohr.

Sobald das erste Rohr am Verteiler geöffnet ist und sich sowohl Wassertrupp als auch Schlauchtrupp beim Gruppenführer einsatzbereit gemeldet haben, befiehlt der Gruppenführer: *„Übung beendet, zum Abmarsch fertig“*.

Die Gruppe nimmt daraufhin den gesamten Aufbau zurück, legt alle Geräte wieder auf dem Ablageplatz ab und tritt anschließend wie zu Übungsbeginn an.

Abbildung 8: Fertiger Aufbau (Gruppe)



Teil 2: Absichern einer Einsatzstelle mit der Staffel

Die Prüfungsstation ist mit einer Straße entsprechend der Ausrichtungsvorgaben markiert. Auf dieser wird das jeweilige Feuerwehreinsatzfahrzeug an entsprechender Position abgestellt. Hinter dem Fahrzeug befindet sich der Ablageplatz für die benötigten Geräte. Dieser kann mit einer Plane oder durch entsprechende Markierungen auf dem Boden dargestellt werden. Vor dem Fahrzeug befindet sich eine verunfallte Person, welche durch eine Rettungspuppe dargestellt wird. Jeweils vor und hinter dem Fahrzeug befindet sich eine Markierung für die Verkehrssicherung. Da regelmäßig aus Platzgründen eine kleinere Übungsfläche zu wählen ist, wurden für die Markierungen in Abweichung der FwDV kleinere Abstände gewählt (25m anstelle min. 100m).

Auf dem Ablageplatz werden bereitgestellt:

2x Warnweste
1x Wolldecke/Rettungsdecke
1x Krankentrage

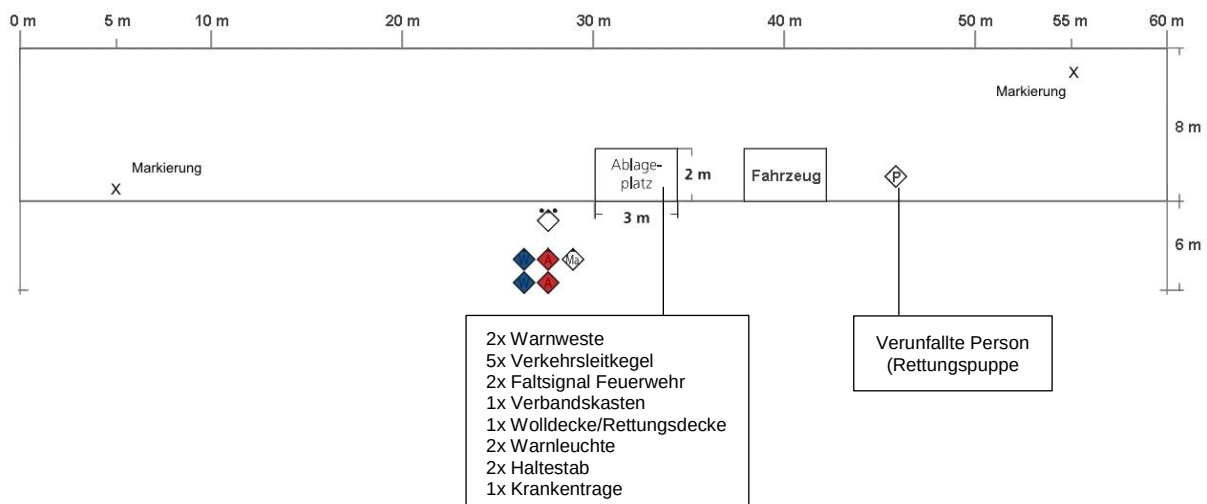
5x Verkehrsleitkegel
2x Warnleuchte
1x Verbandskasten

2x Faltsignal Feuerwehr
2x Haltestab

Die Krankentrage wird für die Übung mit der Staffel nicht benötigt, jedoch für anschließende Übungen mit Gruppen aus organisatorischen Gründen bereitgestellt.

Sollte eine geeignete Rettungspuppe für die Verletztendarstellung nicht zur Verfügung stehen, kann die verletzte Person auch durch eine eingewiesene Person dargestellt werden⁴.

Abbildung 1: Ausgangslage (Staffel)



Lage: Eine Person ist auf der Dorfstraße vom Fahrrad gestürzt und bewusstlos. Menschenrettung ist durchzuführen. Die Einsatzstelle ist gegen den fließenden Straßenverkehr zu sichern.

⁴ Körpergewicht darf 40 kg nicht übersteigen, vgl. FUK: Sicheres Heben und Tragen in der Feuerwehr, 18.12.2014



Ausführung durch die Staffel:

Die Staffel tritt gemäß der obigen Abbildung seitlich des Fahrzeugs an. Das Antreten außerhalb des Übungsplatzes stellt das sichere Antreten auf dem Bürgersteig dar. Die Staffel besteht aus dem Staffelführer, dem Angriffstrupp, dem Wassertrupp und dem Maschinisten.

Der Staffelführer begibt sich allein zur verunfallten Person und spricht diese an. Im Anschluss begibt er sich zurück zu seiner Staffel und erteilt die folgenden Befehle:

*„Angriffstrupp zur Menschenrettung mit Decke und Verbandskasten zur Person über die Straße vor“
„Wassertrupp zur Verkehrssicherung mit Sicherungsgerät vor“*

Der Angriffstrupp und der Wassertrupp wiederholen nacheinander ihren soeben vom Staffelführer erhaltenen Befehl.

Der Angriffstrupp rüstet sich mit der Decke und dem Verbandskasten aus und begibt sich zur verunfallten Person. Er spricht diese an, stellt die Bewusstlosigkeit und vorhandene Atmung fest und führt die verunfallte Person anschließend in die stabile Seitenlage unter Umhüllung in der Decke zu.

Der Wassertrupp bekleidet sich unter Hilfestellung des Maschinisten mit den Warnwesten. Der Truppführer rüstet sich mit einem Faltsignal, einer Warnleuchte und einem Haltestab aus und begibt sich zur in Fahrtrichtung des Fahrzeugs gelegenen 60m-Markierung. Dort bringt er das Faltsignal und die Warnleuchte in Stellung und platziert sich anschließend in einem Abstand dahinter an der 55m-Markierung mit dem Haltestab. Der Truppmann nimmt zunächst die Verkehrsleitkegel auf und platziert diese gemäß der Abbildung 4 (s.u.). Anschließend rüstet er sich mit einem Faltsignal, einer Warnleuchte und einem Haltestab aus und begibt sich zur entgegen der Fahrtrichtung des Fahrzeugs gelegenen 0m-Markierung. Dort bringt er das Faltsignal und die Warnleuchte in Stellung und platziert sich anschließend in einem Abstand dahinter an der 5m-Markierung mit dem Haltestab.

Der Maschinist schaltet das Abblendlicht, das blaue Rundumlicht, und die Warnblinkanlage am Fahrzeug ein und unterstützt im Anschluss den Wassertrupp beim Anlegen der Warnwesten. Danach hält er sich in der Nähe des Fahrzeuges auf.

Nachdem die verunfallte Person in die stabile Seitenlage überführt wurde und die Verkehrssicherung errichtet ist, gibt der Staffelführer folgende Lagemeldung ab:

Staffelführer: *„Leitstelle von Florian Peine [eigener Funkrufname] kommen.“*
Leitstelle: *„Hier Leitstelle kommen“*
Staffelführer: *„Hier Florian Peine [eigener Funkrufname], Einsatzstelle Dorfstraße, eine Person vom Fahrrad gestürzt, Menschenrettung und Verkehrssicherung durchgeführt, 2 Trupps im Einsatz, benötigen einen RTW zur Einsatzstelle, kommen.“*
Leitstelle: *„Verstanden, Ende“*

Die Leitstelle wird durch einen Abnehmer ohne Funkgerät simuliert.

Nachdem der Staffelführer die Lagemeldung abgesetzt hat befiehlt er:

„Zum Abmarsch fertig“

Nach dem Befehl werden alle Geräte wieder zurückgenommen und auf dem Ablageplatz abgelegt. Der Staffelführer darf beim Abbau unterstützen.

Das Diagramm zeigt eine Baustellensicherung mit einer Länge von 60 m und einer Breite von 6 m. Die Markierung beginnt bei 0 m mit einem gelben Kreis, einem roten Dreieck und einem roten Kreis. Bei 5 m befindet sich ein blaues Quadrat. Bei 10 m, 15 m, 20 m und 25 m sind rote Dreiecke angeordnet. Bei 30 m befindet sich ein weißes Rechteck mit der Aufschrift 'Ablageplatz' und einer Breite von 2 m. Bei 35 m befindet sich ein weißes Rechteck mit der Aufschrift 'Fahrzeug'. Bei 40 m befindet sich ein blaues Quadrat. Bei 45 m befindet sich ein rotes Dreieck. Bei 50 m befindet sich ein blaues Quadrat. Bei 55 m befindet sich ein blaues Quadrat. Bei 60 m befindet sich ein gelber Kreis, ein rotes Dreieck und ein roter Kreis. Die Markierung ist durch eine rote Linie begrenzt, die 3 m von der Baustelle entfernt ist.

Teil 2: Absichern einer Einsatzstelle mit der Gruppe

Die Prüfungsstation ist mit einer Straße entsprechend der Ausrichtungsvorgaben markiert. Auf dieser wird das jeweilige Feuerwehreinsatzfahrzeug an entsprechender Position abgestellt. Hinter dem Fahrzeug befindet sich der Ablageplatz für die benötigten Geräte. Dieser kann mit einer Plane oder durch entsprechende Markierungen auf dem Boden dargestellt werden. Vor dem Fahrzeug befindet sich eine verunfallte Person, welche durch eine Rettungspuppe dargestellt wird. Jeweils vor und hinter dem Fahrzeug befindet sich eine Markierung für die Verkehrssicherung. Da regelmäßig aus Platzgründen eine kleinere Übungsfläche zu wählen ist, wurden für die Markierungen in Abweichung der FwDV kleinere Abstände gewählt (25m anstelle min. 100m).

Auf dem Ablageplatz werden bereitgestellt:

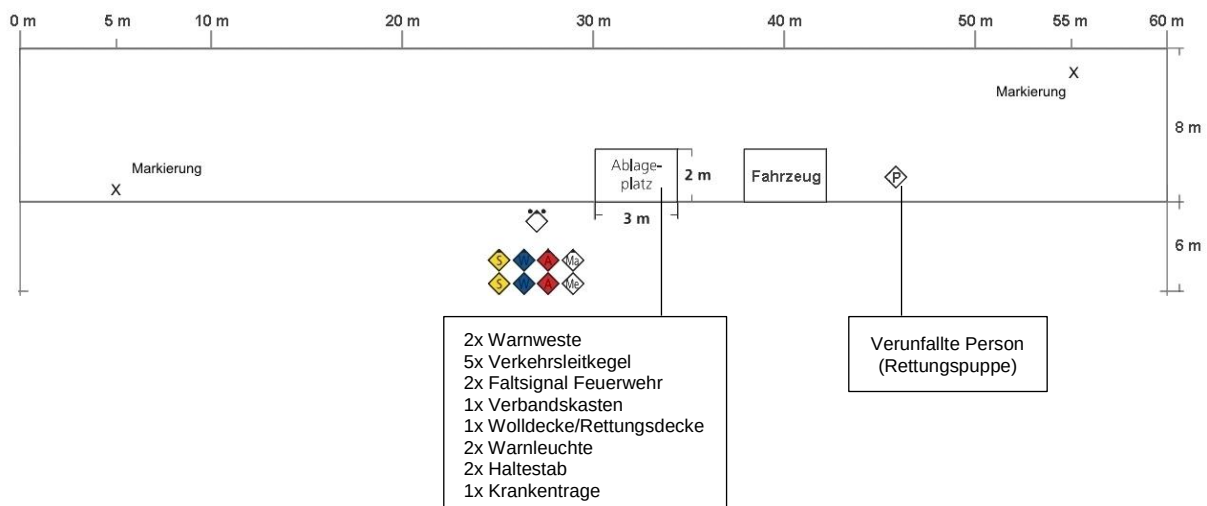
2x Warnweste
1x Wolldecke/Rettungsdecke
1x Krankentrage

5x Verkehrsleitkegel
2x Warnleuchte
1x Verbandskasten

2x Faltsignal Feuerwehr
2x Haltestab

Sollte eine geeignete Rettungspuppe für die Verletzten-darstellung nicht zur Verfügung stehen, kann die verletzte Person auch durch eine eingewiesene Person dargestellt werden.⁵

Abbildung 3: Ausgangslage (Gruppe)



Lage: Eine Person ist auf der Dorfstraße vom Fahrrad gestürzt und bewusstlos. Menschenrettung ist durchzuführen. Die Einsatzstelle ist gegen den fließenden Straßenverkehr zu sichern.

⁵ Körpergewicht darf 40 kg nicht übersteigen, vgl. FUK: Sicheres Heben und Tragen in der Feuerwehr, 18.12.2014



Ausführung durch die Gruppe:

Die Gruppe tritt gemäß der obigen Abbildung seitlich des Fahrzeugs an. Das Antreten außerhalb des Übungsplatzes stellt das sichere Antreten auf dem Bürgersteig dar. Die Gruppe besteht aus dem Gruppenführer, dem Angriffstrupp, dem Wassertrupp, dem Schlauchtrupp, dem Maschinisten und dem Melder.

Der Gruppenführer begibt sich allein zur verunfallten Person und spricht diese an. Im Anschluss begibt er sich zurück zu seiner Gruppe und erteilt die folgenden Befehle:

*„Angriffstrupp zur Menschenrettung mit Decke und Verbandskasten zur Person über die Straße vor“
„Wassertrupp zur Verkehrssicherung mit Sicherungsgerät vor“
„Schlauchtrupp zur Unterstützung des Angriffstrupps mit Krankentrage vor“*

Der Angriffstrupp, der Wassertrupp und der Schlauchtrupp wiederholen nacheinander ihren soeben vom Staffelführer erhaltenen Befehl.

Der Angriffstrupp rüstet sich mit der Decke und dem Verbandskasten aus und begibt sich zur verunfallten Person. Er spricht diese an, stellt die Bewusstlosigkeit und vorhandene Atmung fest, hebt die verunfallte Person anschließend gemeinsam mit dem Schlauchtrupp auf die Krankentrage und fixiert mit den an der Trage befindlichen Gurten. Die Woldecke wird hierbei als Unterlage für den Kopf verwendet. Anschließend verbringt der Angriffstrupp gemeinsam mit dem Schlauchtrupp die verunfallte Person auf der Krankentrage zum Ablageplatz und stellt die Trage dort ab. Die Gurte werden gelöst und die verletzte Person von der Trage auf den Boden und dort in die stabile Seitenlage verbracht. Die Person wird hierbei in die Woldecke eingehüllt.

Der Schlauchtrupp nimmt die Krankentrage auf und verbringt diese zur verunfallten Person. Dort stellt er die Krankentrage parallel zu dem auf dem Boden liegenden Verletzten ab. Gemeinsam mit dem Angriffstrupp hebt der Schlauchtrupp die verunfallte Person an und legt diese auf der Trage ab. Es empfiehlt sich vorher die Rettungsdecke auf dem Kopfteil der Trage zu platzieren. Der Schlauchtrupp sichert den auf der Trage liegenden Verletzten mit den vorhandenen Gurten (sind an der Trage befestigt). Anschließend verbringt der Schlauchtrupp gemeinsam mit dem Angriffstrupp die verunfallte Person auf der Krankentrage zum Ablageplatz, stellt die Trage dort ab und unterstützt beim Verbringen der Person von der Trage auf den Boden.

Der Wassertrupp bekleidet sich unter Hilfestellung des Maschinisten mit den Warnwesten. Der Truppführer rüstet sich mit einem Faltsignal, einer Warnleuchte und einem Haltestab aus und begibt sich zur in Fahrtrichtung des Fahrzeugs gelegenen 60m-Markierung. Dort bringt er das Faltsignal und die Warnleuchte in Stellung und platziert sich anschließend in einem Abstand dahinter an der 55m-Markierung mit dem Haltestab. Der Truppmann nimmt zunächst die Verkehrsleitkegel auf und platziert diese gemäß der Abbildung 4 (s.u.). Anschließend rüstet er sich mit einem Faltsignal, einer Warnleuchte und einem Haltestab aus und begibt sich zur entgegen der Fahrtrichtung des Fahrzeugs gelegenen 0m-Markierung. Dort bringt er das Faltsignal und die Warnleuchte in Stellung und platziert sich anschließend in einem Abstand dahinter an der 5m-Markierung mit dem Haltestab.

Der Melder begibt sich nach Wiederholung der Befehle durch den Angriffs- und Wassertrupp zum Gruppenführer und bleibt in dessen Nähe.

Der Maschinist schaltet das Abblendlicht, das blaue Rundumlicht, und die Warnblinkanlage am Fahrzeug ein und unterstützt im Anschluss den Wassertrupp beim Anlegen der Warnwesten. Danach hält er sich in der Nähe des Fahrzeuges auf.

Nachdem die verunfallte Person auf der Trage auf dem Ablageplatz abgelegt wurde und die Verkehrssicherung errichtet ist, gibt der Gruppenführer dem Melder folgenden Befehl:

*Melder – Lagemeldung über Funk an Leitstelle absetzen:
Einsatzstelle Dorfstraße, eine Person vom Fahrrad gestürzt, Menschenrettung und Verkehrssicherung durchgeführt, 3 Trupps im Einsatz, benötigen einen RTW zur Einsatzstelle.“*

Der Melder wiederholt den Befehl des Gruppenführers und gibt daraufhin die folgende Lagemeldung ab:

Melder: *„Leitstelle von Florian Peine [eigener Funkrufname] kommen.“*
Leitstelle: *„Hier Leitstelle kommen“*
Melder: *„Hier Florian Peine [eigener Funkrufname], Einsatzstelle Dorfstraße, eine Person vom Fahrrad gestürzt, Menschenrettung und Verkehrssicherung durchgeführt, 3 Trupps im Einsatz, benötigen einen RTW zur Einsatzstelle, kommen.“*
Leitstelle: *„Verstanden, Ende“*

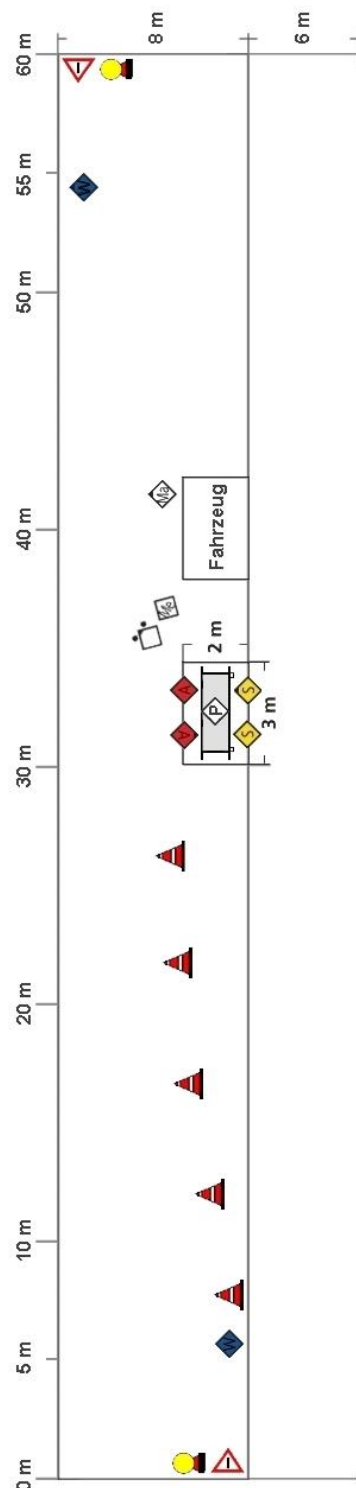
Die Leitstelle wird durch einen Abnehmer ohne Funkgerät simuliert.

Nachdem der Melder die Lagemeldung abgesetzt hat befiehlt der Gruppenführer:

„Zum Abmarsch fertig“

Nach dem Befehl werden alle Geräte wieder zurückgenommen und auf dem Ablageplatz abgelegt. Der Gruppenführer darf beim Abbau unterstützen. Die Rettungspumpe kann auf der Trage verbleiben.

Abbildung 4: Fertiger Aufbau (Gruppe)





Sport und Spiel

Allgemeines

In diesem Bereich soll sowohl der sportliche als auch der spielerische Charakter zum Tragen kommen. In Abgrenzung zu den auf den vorstehenden Seiten ausgearbeiteten Stationen soll dem jeweiligen Ausrichter der Jugendflammenabnahme in diesem Bereich ein gestalterischer Spielraum eingeräumt werden. Abhängig von der Größe der Veranstaltungsfläche und den zur Verfügung stehenden Mitteln kann die Übungsstation „Sport und Spiel“ sowohl mit einer gemeinsamen Veranstaltung als auch mit einzelnen Übungen erreicht werden.

Denkbar sind:

- Dorfrallye
- Lagerolympiade, sofern die Jugendflammenabnahme während eines Zeltlagers stattfindet
- Kreisveranstaltungen mit sportlich spielerischem Charakter

Zum Beispiel:

- 400m-Lauf als Staffellauf
- Volleyballturnier
- Fußballturnier
- Human-Table-Soccer Turnier
- Weitsprung, mind. 1,8m für jeden Prüfling
- Trage: 4 Träger mit verbundenen Augen, Last auf Trage (25kg), Lotse weist den Weg durch einen Parcours. Keine Zeitvorgabe. Gruppe mit Last den Parcours beenden.
- Spieler mit Tennisschläger vor einem mit durch Absperrband in vier Bereiche aufgeteiltem Spielfeld. In jedem Bereich steht ein Fänger und versucht mit einem Eimer den Ball zu fangen. Zeitvorgabe: 5 Minuten, beliebige Ballanzahl.

Es können auch andere Stationen vom Ausrichter entworfen werden. Es bietet sich an, die vorhandenen Geräte des Bundeswettbewerbs mit in die Station einzubinden. Grundsätzlich sollte eine Zeitvorgabe bestimmt werden. Es wird diesbezüglich empfohlen, zunächst die Zeiten aller Gruppen zu nehmen und im Anschluss mit dem Abnahmeberechtigten einen Wertungsmaßstab zu ermitteln. Eine vorherige Festlegung eines Wertungsmaßstabes gestaltet sich erfahrungsgemäß bei neuen Spielekonzepten als sehr schwierig.

Eine 0-Wertung wird erteilt, wenn die geprüfte Einheit durch grob unsportliches, unkameradschaftliches Verhalten oder vorsätzliches spielzerstörendes Auftreten auffällt.

Da bei der Station „Sport und Spiel“ der Schwerpunkt ganz ausdrücklich auf Spaß und Unterhaltung der Teilnehmer gelegt wird, ist im Gegensatz zu den Stationen „Technik“ und „Feuerwehrwissen“ eine ausführliche Vorbereitung hierauf nicht von Nöten. Der Spaßfaktor steht hier im Vordergrund.

Auf den folgenden Seiten sind zwei mögliche Spielestationen abgebildet.

Möglicher Aufbau eines Tragespieles

Parcours sollte mindestens 5 Hindernisse enthalten,

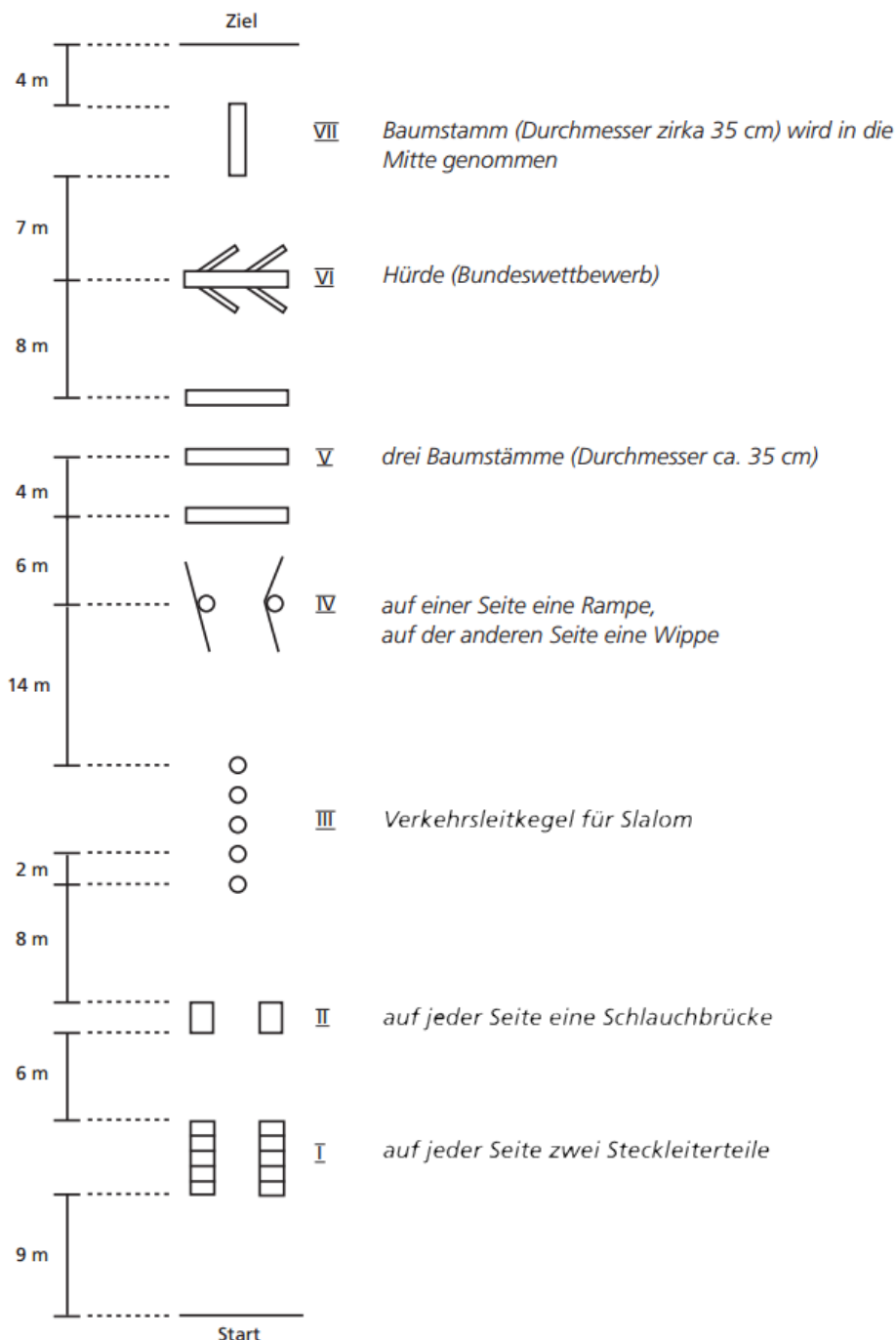
z.B.:

Engstelle,
Slalom,
Höhenhindernis (auf Größe der Gruppenmitglieder abstimmen),
Autoreifen durchsteigen,
Bodenhindernis.

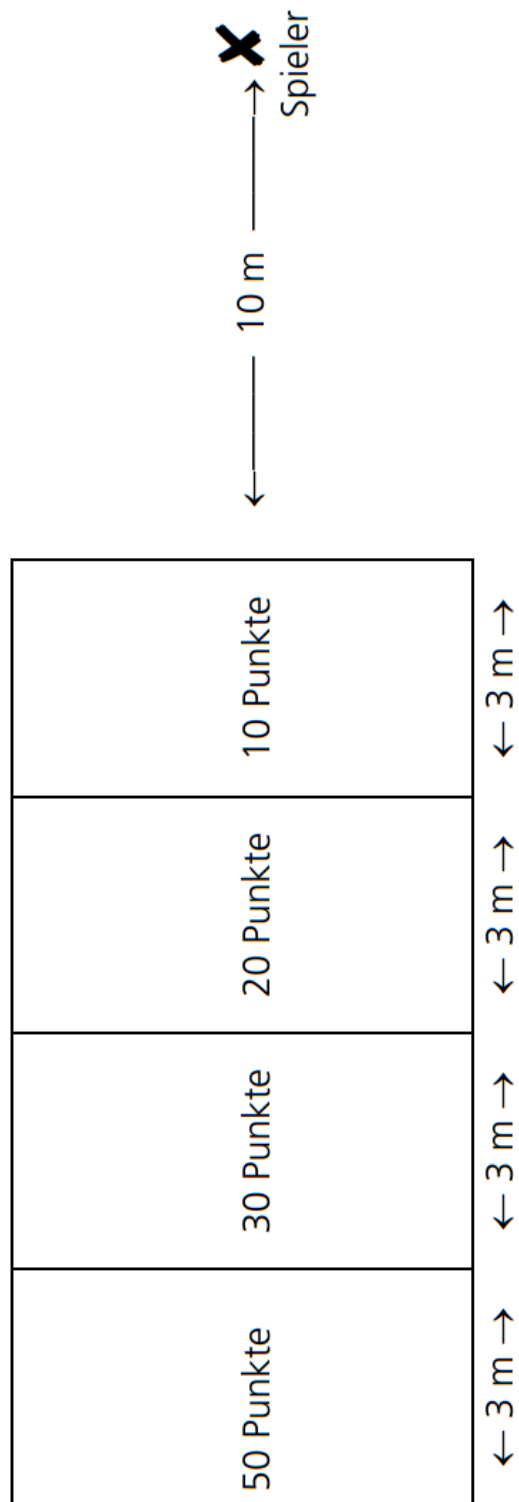
Erläuterungen zum Hindernisparcours

- I auf jeder Seite 2 Steckleiterteile
- II auf jeder Seite 1 Schlauchbrücke
- III Verkehrsleitkegel für Slalom
- IV auf einer Seite Rampe, auf der anderen Seite Wippe
- V 3 Baumstämme (Durchmesser ca. 35 cm)
- VI Hürde (Bundeswettbewerb)
- VII Baumstamm (Durchmesser ca. 35 cm) zum in die Mitte nehmen

Beispiel für 2 Gruppen parallel



Aufbau Tennisspiel





Hinweise für Ausrichter einer Jugendflammenabnahme⁶

Vorbereitung

Die Abnahme der Jugendflamme Stufe II soll regelmäßig auf Gemeindeebene ausgerichtet werden. Eine jährliche Ausrichtung ist wünschenswert. Im Zuge der Vorbereitungen sollten folgende Punkte berücksichtigt werden.

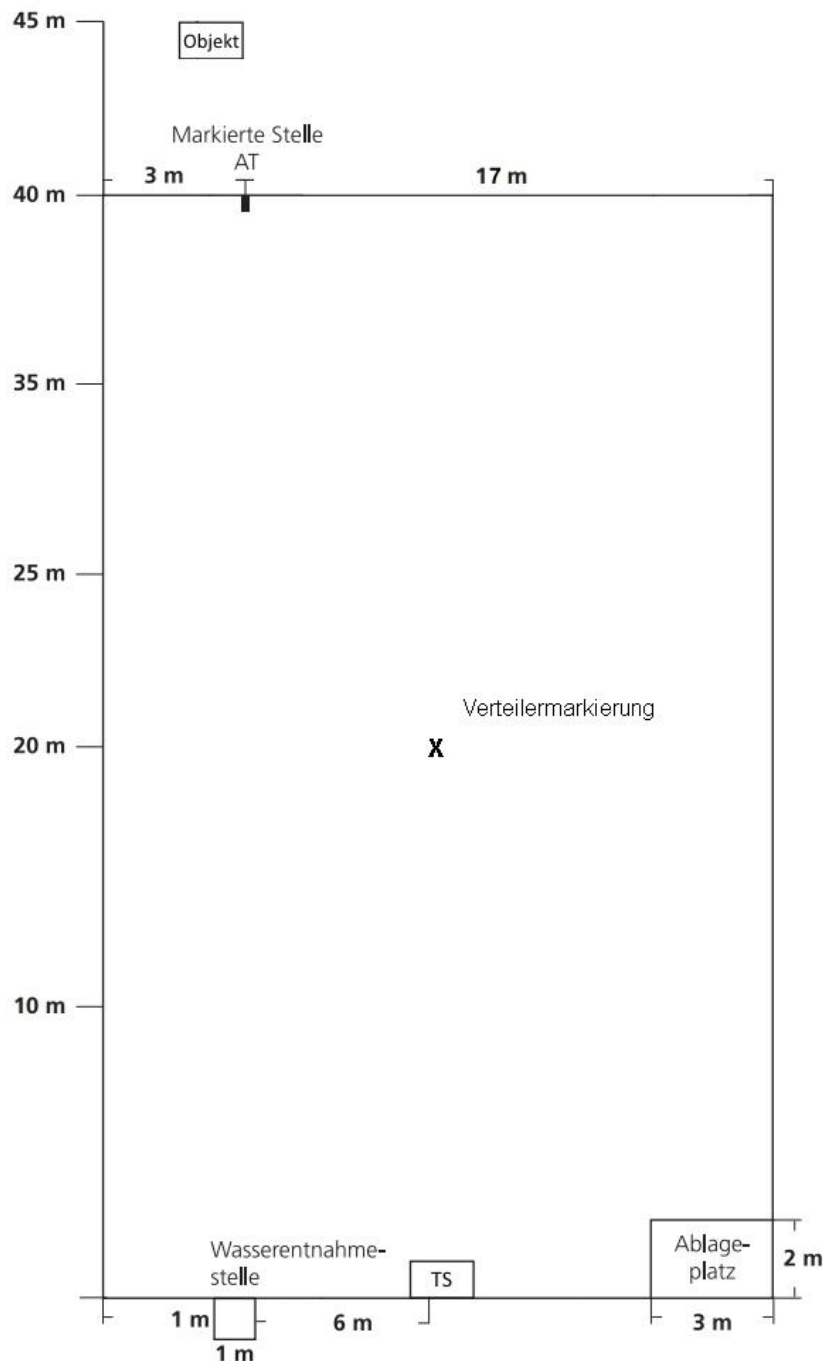
Tag der Abnahme	Die Abnahme sollte nach Möglichkeit in den warmen Monaten erfolgen. Die Abnahme in einem Jugendfeuerwehrzeltlager, an einem Tag der Jugendfeuerwehr oder im Rahmen eines Orientierungsmarsches ist grundsätzlich möglich.
Ort der Abnahme	Der Veranstaltungsort muss über ausreichende sanitäre Einrichtungen verfügen und sollte Ausweichmöglichkeiten im Falle eintretenden Unwetters bieten. Die praktischen Übungen lassen sich bspw. in größeren Fahrzeughallen auch wetterunabhängig durchführen.
Teilnehmermeldungen	Der Veranstalter der Abnahme hat seine Ortsjugendfeuerwehren frühzeitig vom Abnahmetag in Kenntnis zu setzen und zur Anmeldung der Teilnehmer aufzufordern. Hierzu kann der in Anlage beigefügte Vordruck verwendet werden. Die Mitgliedsausweise der Teilnehmer sind spätestens am Tag der Abnahme einzuziehen, damit der spätere Erwerb der Jugendflamme II eingetragen werden kann. Es ist vorab zu prüfen, ob jeder gemeldete Teilnehmer bereits die Jugendflamme Stufe I verliehen bekommen hat (Eintragung im Ausweis ist maßgeblich; Füller benötigen keine Jugendflamme 1). Für jede Staffel/Gruppe ist ein entsprechender Wertungsbogen anzufertigen.
Abnahmeberechtigter	Es ist frühzeitig sicherzustellen, dass ein Abnahmeberechtigter am beabsichtigten Abnahmetag zur Verfügung steht (Kreisjugendfeuerwehrwart, FBL der KJF, Abnahmeberechtigter der DJF, sowie deren Stellvertreter).
Material	Das für die Übungen benötigte Material ist frühzeitig zu organisieren.
Stationen	Die Stationen sind entsprechend der auf den folgenden Seiten aufgeführten Anweisungen zu errichten. Die Station Feuerwehrwissen Teil 2 (Gerätekunde) beansprucht ca. die dreifache Menge an Zeit, im Vergleich zu den übrigen Stationen! Um Verzögerungen zu vermeiden, sollte diese Station insgesamt dreimal aufgebaut werden, sodass drei Einheiten parallel geprüft werden können. Alternativ ist eine Verpflegungs- und Pausenstation einzurichten, in der wartende Einheiten verpflegt werden und ausruhen können.
Abnahmeteam	Der Abnahmeberechtigte der Kreisjugendfeuerwehr ist von einem vom Ausrichter gestellten Team bei der Abnahme der Jugendflamme II zu unterstützen. Die hierfür eingeteilten Personen sollten ausgebildete und erfahrene Betreuer der Jugendfeuerwehr sein, die nach Möglichkeit an einem Wertungsrichterlehrgang teilgenommen haben. Das Abnahmeteam muss mit den Wertungskriterien und Übungen vertraut sein.
Verpflegung	Bei längerer Veranstaltungsdauer ist insbesondere dann eine angemessene Verpflegung der Teilnehmer sicherzustellen, wenn die Veranstaltung über die allgemeinen Essenzeiten (Frühstück, Mittag, Abend) fort dauert. Wetter- und temperaturabhängig ist auf eine ausreichende Versorgung mit Getränken zu achten.
Presse	Im Interesse der Öffentlichkeitsarbeit sind ggf. Pressevertreter zu laden oder ein eigener Presseartikel über die Jugendflammenabnahme zu veröffentlichen. Zudem sollen Funktionsträger der Gemeindeverwaltung und Gemeindefeuerwehr (Gemeindebrandmeister) geladen werden.
Urkunden und Abzeichen	Es sind für den Tag der Abnahme ausreichend Abzeichen Jugendflamme II vorzuhalten. Es empfiehlt sich, den erfolgreichen Teilnehmern eine entsprechende Urkunde auszustellen.

⁶ Die folgenden Ausführungen sind für die Ausbildung und Vorbereitung der Teilnehmer **nicht** relevant, sondern dienen lediglich als Hilfestellung für die Ausrichtung des Abnahmetages.



Vorbereitung der Technikteile

Teil 1: Löschangriff



Benötigtes Material:

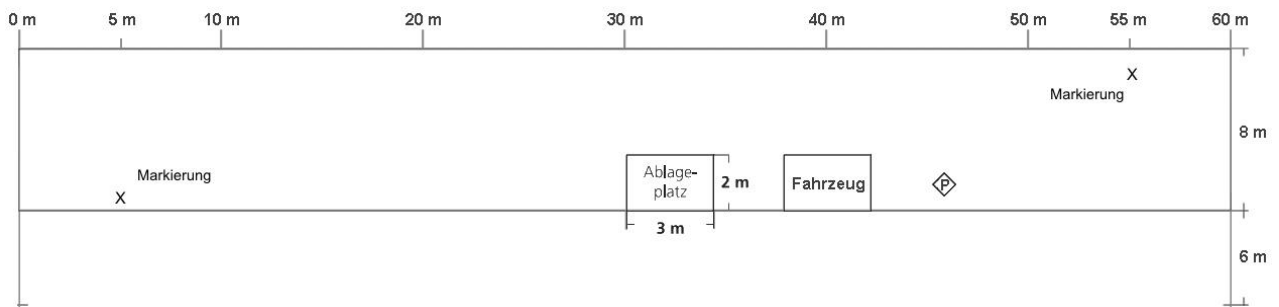
1x Tragkraftspritze TS
1x Ventilleine im Leinenbeutel
(Mehrzweckleine mit Karabiner)
1x B-Druckschlauch
3x CM-Strahlrohre
1x Satz Funktionskennzeichen

4x A-Saugschläuche (1,60m)
1x Halteleine im Leinenbeutel
(Mehrzweckleine mit Holzkebel)
6x C-Druckschläuche (15 m)
3x Trageriemen für C-Schläuche
Markierungsmaterial

1x A-Saugkorb
3x Kupplungsschlüssel
(1 bei Schnellkupplungsgriffen)
1x Niederschraubventilverteiler
5x Handscheinwerfer (Atrappen)



Teil 2: Absichern der Einsatzstelle



Benötigtes Material:

2x Warnweste
1x Wolldecke/Rettungsdecke
1x Verbandskasten
1x Fahrzeug (TSF oder LF)

5x Verkehrsleitkegel
2x Warnleuchte
1x Krankentrage
1x Rettungspuppe⁷

2x Faltsignal Feuerwehr
2x Haltestab
1 Satz Funktionskennzeichen
Markierungsmaterial

⁷ Die Rettungspuppe kann auch durch eine reale Person ersetzt werden. Diese ist vorab in die Übung einzuweisen. Das Körpergewicht der eingesetzten Person darf 40kg nicht übersteigen, vgl. FUK: Sicheres Heben und Tragen in der Feuerwehr, 18.12.2014

Teilnehmermeldung

für die Abnahme des Leistungsabzeichens

der:

am:

in:

St-Nr:

JF:

GJF:

	Name	Vorname	m/w	Geburt	Eintritt	Ausweis-Nr.	Alter
1							
2							
3							
4							
5							
6							
7							
8							
9							
E							

Für die Richtigkeit gez.:

Diese ausgefüllte Tabelle bitte per Mail an die vom Veranstalter vorgegebene Adresse einsenden!

Jugendflamme Stufe II der Deutschen Jugendfeuerwehr

Jugendfeuerwehr:

Stadt/Gemeinde:

Abnahme der Jugendflamme Stufe II am:

in:

Daten der Gruppe / Staffel

Nr.	Nachname	Vorname	m/w	Geburt	Eintritt	Ausweis-Nr.
1						
2						
3						
4						
5						
6						
7						
8						
9						

Leistungsbewertung

Nr.	Station	Art der Leistung	Punkte	Unterschrift Wertungsrichter
1	Feuerwehrwissen 1	Fahrzeugkunde		
2	Feuerwehrwissen 2	Gerätekunde		
3	Technik 1	Löschangriff		
4	Technik 2	Absichern der Einsatzstelle		
5	Sport und Spiel	Sportstation		

Gesamtbewertung

Unterschrift Abnahmeleiter

Gesamtpunkte:

Punktevergabe entsprechend der Einheitsleistung

Bewertung pro Station	nicht bestanden	0 Punkte
	ausreichend bestanden	1 Punkte
	befriedigend bestanden	2 Punkte
	gut bestanden	3 Punkte
	sehr gut bestanden	4 Punkte

0-Wertungen

Feuerwehrwissen 1	Die Fragen können nicht ausreichend beantwortet werden
Feuerwehrwissen 2	Die Fragen können nicht ausreichend beantwortet werden
Technik 1	FwDV nicht eingehalten Keine Wasserabgabe am Verteiler möglich Keine Wasserabgabe am Strahlrohr möglich
Technik 2	Verkehrssicherung nicht hergestellt Verletzte Person nicht versorgt
Sport und Spiel	Grob unsportliches Verhalten Vorsätzliche Spielzerstörung

Gesamtbewertung

Summe der Einzelleistungen	nicht bestanden	0-9 Punkte
	bestanden	10-20 Punkte

